

Alpwirtschaften in den Bezirken Mürren und Gimmelwald

Bergschaft Winteregg

Bergrechte

Da das Weideland nicht nach Fläche geteilt werden kann, erfolgt die Teilung nach dem Ertrag, das heisst nach der Anzahl Kühe und Galtvieh, berechnet in Grossvieheinheiten (GVE), die während der sommerlichen Nutzungszeit von ca. 100 Tagen beweidet werden kann. Für die Alp Winteregg sind im Grundbuchamt Oberland, Dienststelle Interlaken, 195 $\frac{3}{4}$ Bergrechte ausgewiesen. Die grosse Anzahl von Bergrechten ist dahin zu erklären: In früheren Zeiten waren die Viehrassen bedeutend kleiner, zudem hat sich die Waldfläche massiv ausgedehnt. Bergrechte werden im Grundbuch analog Grundstücken eingetragen. Der Erwerb von Bergrechten bleibt landwirtschaftlichen Betrieben vorbehalten.

Fläche: 400 ha

Gebäude der Bergschaft Winteregg

1828 Untere Oberberghütte, bewirtschaftet, Rohmelanlage, melken

1830 Alpspeicher, Lager

1836 Schwandhütte, bewirtschaftet, Rohmelanlage, melken

1870 Innere Mittelberghütte, saniert

1890 Äussere Mittelberghütte, bewirtschaftet, Rohmelanlage, melken

1880 Schweinestall, Bauruine

1880 Obere Oberberghütte, Zeitzeuge

1903 Käsespeicher, verkauft

Bergschaft Gäu

Bewirtschaftet wird die Liegenschaft von einem Pächter. Fläche: 11,61 ha

Bergrechte

Im Grundbuchamt Oberland, Dienststelle Interlaken, sind 14 Berganteilhaber mit 20 Bergrechten ausgewiesen.

Mürren-Allmend

Seyrechte

Das Grundbuchamt Oberland, Dienststelle Interlaken, führt kein Seybuch für die Mürren-Allmend. Die Rechte sind ein sogenannter Güterberg; d. h. zusammengesetzt mit dem Grundbesitz innerhalb des Bezirks Mürren. Jeder Eigentümer, der vorerwähnten Grundstücke, ist selbst für den Eintrag mit den zugehörigen Seyrechten im Grundbuch verantwortlich. Dem Bergschreiber ist der Eintrag vom Grundbuch vorzulegen. Im Seybuch werden 86 $\frac{3}{4}$ Bergrechte als Güterberg ausgewiesen.

Bergschaft Engi-Blattwang

Seyrechte

Die Einungsversammlung Mürren-Allmend hat in den 60er Jahren die Bergrechte Engi-Blattwang aufgehoben.

Private Alp Suppen

Bewirtschaftet wird die Alp von einem Landwirt aus dem Talgrund.

Sie besitzt keine Bergrechte. Es ist die Pension mit dem dahinter liegenden Hang.

Fläche: 22,48 ha

Gimmelwald-Alpen

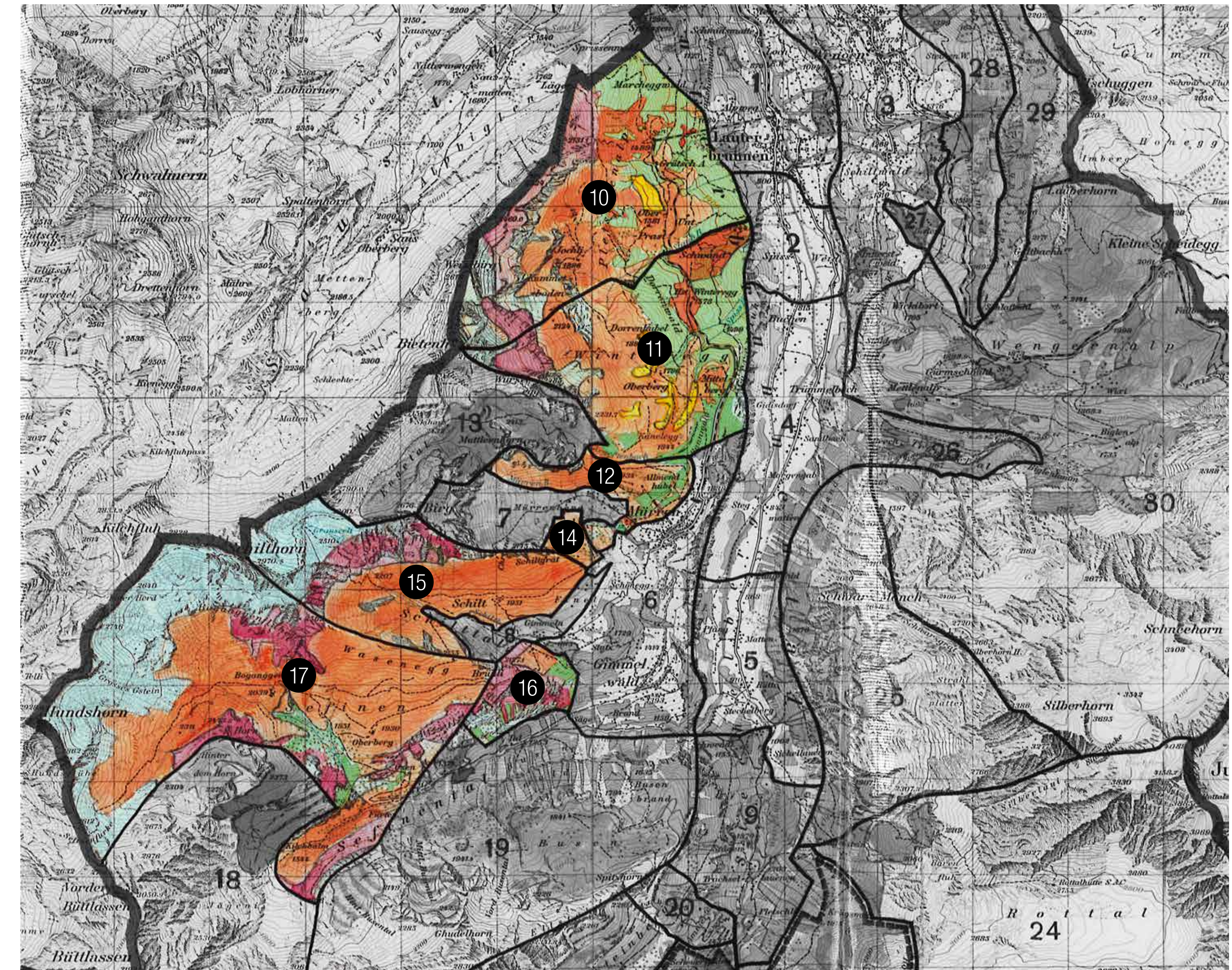
Der Bergschaft Schilt und Busen gehören die Schiltalp und die Busenalp.

Bergschaft Schiltalp

Der Seyen der Alp Schilt beträgt 148 $\frac{1}{4}$ Kuhrechte und zerfällt in 9% freie oder private Kuhrechte und in 138 $\frac{1}{2}$ Kuhrechten solcher Alpengenossen von Gimmelwald oder ihren Nachfolgern, die zum Ankauf dieses Berges beigetragen haben und diesen benützen werden. Die Kuhrechte sind im Besitz von 34 Familien.

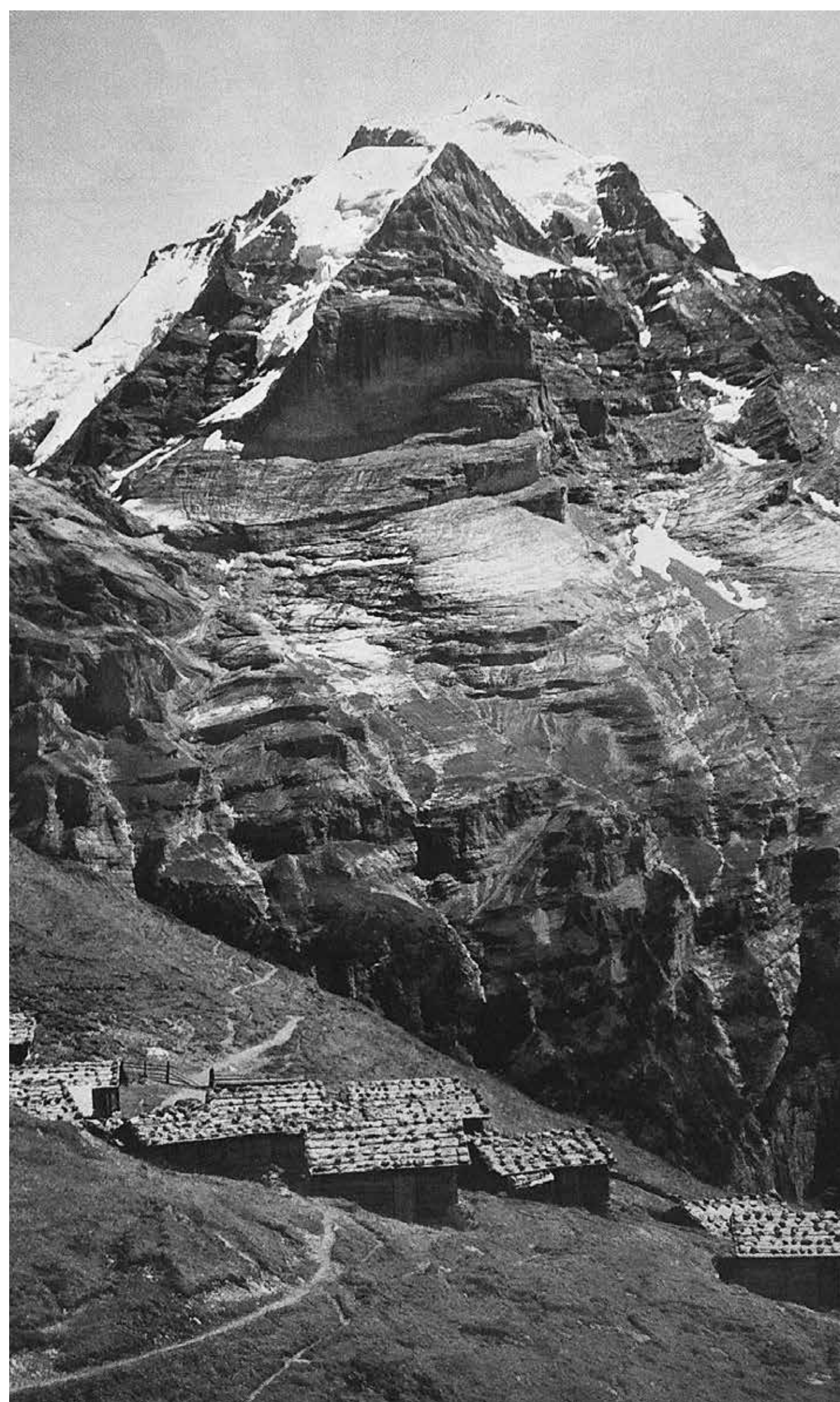
Alpen

- 10 Pletschen
- 11 Winteregg
- 12 Mürren-Allmend
- 14 Suppenalp
- 15 Schiltalp
- 16 Spielbodenalp
- 17 Sefinen

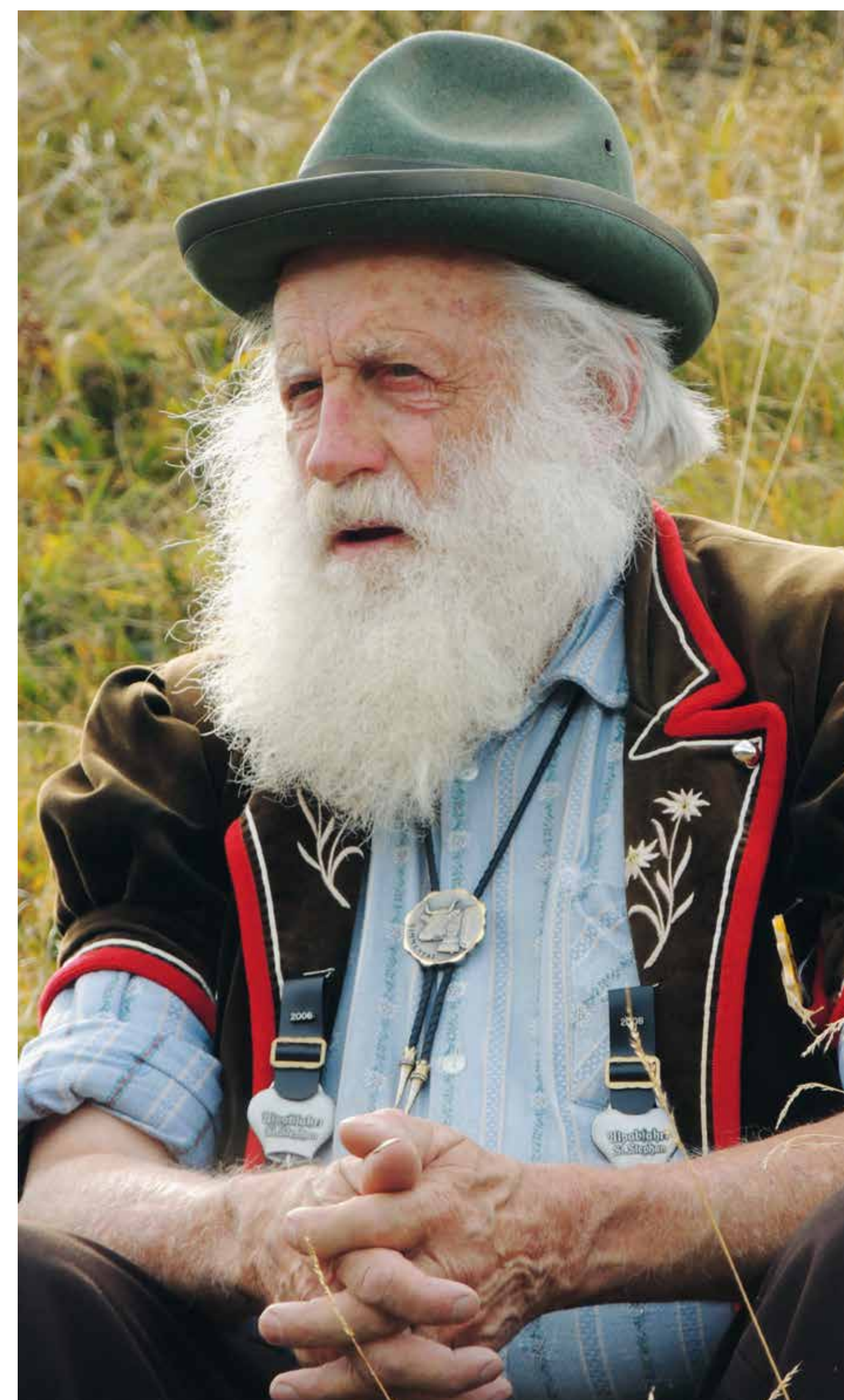


Aus: Land- und Alpwirtschaftlicher Produktionskataster, Sommer 1967

Ergänzende Texte finden Sie in der Broschüre.



Bergschaft Schiltalp (Foto: Staatsarchiv)



Chästeilet Winteregg: Beobachter



Bergschaft Winteregg (Foto: Staatsarchiv)



Spielbodenalp



Käserei Staubbach



Käserei Staubbach



Chästeilet Winteregg



Landfrauen Gimmelwald